

# Schlüpfen durch die letzte Tür

„U 25“-Maßnahme ging gestern zu Ende.

WITTENBERG/MZ/TEO - „Ich habe mein Ziel erreicht. Den Hauptschulabschluss habe ich in der Tasche, und ab Montag beginne ich eine Lehre“, bilanzierte mit einem strahlenden Lächeln die Jessenerin Jacqueline Au die zurückliegenden zwölf Monate. Sie ist eine von 15 Teilnehmern, für die gestern mit der feierlichen Übergabe von Zeugnissen beziehungsweise Zertifikaten die Maßnahme „Lernen und Arbeiten U 25“ zu Ende ging. Frau Au ist 24 Jahre alt. Gefragt, was einem früheren Schulabschluss im Wege stand, sagt sie unumwunden: „Meine Faulheit. Alles war wichtig, nur nicht die Schule.“

„Ich weiß gar nicht, ob ihnen bewusst war, wie viele Türen für sie schon zugeschlagen waren“, wandte sich Elke Dubiel von der Arge an die jungen Leute. Und selbst als vor einem Jahr die Maßnahme begann, hatten wohl längst nicht alle begriffen, dass das die letzte Chance ist: Fünf von ursprünglich 20 Anwärtern haben nicht einmal die zweimonatige Orientierungsphase überstanden. Sie konnten und wollten sich einfach nicht an die elementare Pflicht gewöhnen, am Lern- bzw. Arbeitsort zu erscheinen. Doch auch bei der Gruppe, die bis zum Ende durchgehalten hat, summierten sich die Fehlzeiten offenkundig auf ein Maß, das alle Vertreter der an der Maßnahme beteiligten Bildungsträger und Institutionen, die gestern das Wort an die Absolventen richteten, veran-



Teilnehmer des Bildungsprojekts erhielten ihre Zertifikate. FOTO: KLITZSCH

Ausbildungsangebot. „Nutzen sie die Basis, die sie sich jetzt selbst geschaffen haben“, gab ihnen der Chef der Kreisvolkshochschule Stefan Köcke auf den Weg. Die KVHS gehört neben dem Internationalen Bund (IB), der Rosa-Luxemburg-Schule zu den weiteren Partnern des Strukturförderungswerkes (SFW) als Projektträger.

Zeugnisse, Erfahrungen und Erinnerungen bleiben den jungen